

Hochlandrinder sollen beim Flugplatz weiden

Renate Kübler vom Amt für Umweltschutz stellt das Vorhaben vor – Zustimmung im Bezirksbeirat

Mühlhausen. Zottige, langhaarige, braune oder schwarze schottische Hochlandrinder auf Mühlhausener Gemarkung in freier Wildbahn – für Renate Kübler vom städtischen Amt für Umweltschutz ist dies keine Utopie mehr, wie sie dem Bezirksbeirat verdeutlichte.

Der vom Mussenbachtal ansteigende Hang zum Flugplatz in Pattonville drohe nach Ansicht der Naturschützer zuzuwachsen. Denn der Schäfer hat dort seinen Dienst eingestellt.

„Die dort gegen die Vorschrift freilaufenden Hunde haben die Schafe nicht in Ruhe gelassen, sodass die Beweidung nicht mehr möglich war“, berichtete Renate Kübler. Die dortigen sieben Hektar Hang seien als Teil der Ausgleichsmaßnahmen für Stuttgart 21 vorgesehen. Doch die Umsetzung des Projektes Stuttgart 21 verzögere sich. Dennoch müsse der Ausgleich zeitnah geschaffen werden, so die beamtete Naturschützerin.

In Zusammenarbeit des Arbeitskreises Biotopvernetzung Mühlhausen mit dem Dachverband Na-



Genügsam: Schottische Hochlandrinder. Ein Landwirt hat Interesse signalisiert, die Tiere auf dem besagten Gelände anzusiedeln. Foto: hps

tur und Umwelt, sowie der Fliegergruppe in Kornwestheim seien Pläne für die Vördere und das Mussenbachtal entstanden.

Auf die genügsamen schottischen Rinder sei man gekommen, weil diese das ganze Jahr im Freien blieben, keinen Stall benötigten und keine zusätzliche Fütterung notwendig sei. „Das ist Land-

schaftspflege und Naturschutz“, lobte Renate Kübler ihr Vorhaben. Sie erläuterte, dass dort sieben Tiere ausreichend Futter fänden. Allerdings müsse ein stabiler elektrischer Weidezaun und eine Wassertränke erstellt werden.

Auch habe sich ein Landwirt aus Mühlhausen gemeldet, der Interesse an der Rinderhaltung auf die-

sem Gelände zeige. Klar sei, dass die Stadt das Vorhaben finanziere, jetzt müsse der Bund als Besitzer dieses ehemaligen militärisch genutzten Geländes überzeugt werden, einen entsprechenden Pachtvertrag einzugehen. Man sei guter Hoffnung, dass dies gelinge.

Johannes Jäger (SPD) mochte es nicht einleuchten, dass die EU europaweit Gelder ausgibt für die Stilllegung von Flächen: „Warum wird mit Geld eine künstliche Naturlandschaft hergestellt, man kann doch der Natur den Hang selbst überlassen“, formulierte er seinen Einwand.

Der Obmann der Landwirte in Mühlhausen Fritz Raith (CDU) begrüßte das Vorhaben: „Die Offenhaltung der Landschaft ist notwendig – dass wir Landwirte einbezogen sind, ist richtig“, so sein Befund.

Wenn alles programmgemäß läuft, soll Anfang des kommenden Jahres das Vorhaben starten, verkündete Renate Kübler. Dafür gab es vom Bezirksbeirat bei zwei Enthaltungen eine klare Zustimmung.

Hans Peter Schneider